

Zeitschrift: Cartographica Helvetica. Sonderheft

Herausgeber: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie

Band: 22 (2013)

Artikel: Die Exkursionskarten des Schweizer Alpen-Club : eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Landestopographie

Autor: Rickenbacher, Martin

Kapitel: Die Jubilare swisstopo und SAC

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1036772>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Jubilare swisstopo und SAC

2013 feiern zwei nationale Institutionen einen runden Geburtstag: Das Bundesamt für Landestopografie swisstopo wird 175 Jahre alt und der Schweizer Alpen-Club SAC 150 Jahre. 1838 als Bureau topographique fédéral von Guillaume-Henri Dufour (1787–1875) in Carouge bei Genf eingerichtet, ist swisstopo somit 25 Jahre älter als der SAC, der 1863 gegründet wurde.¹

Die «tollen 1860-er Jahre» waren nicht nur für den SAC, sondern auch für die Vermessung der Schweiz eine bedeutende Zeit: 1861 entstand nach dem Beitritt der Schweiz zur Mitteleuropäischen Gradmessung unter der Führung der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft die Schweizerische Geodätische Kommission. Ab 1863 wurde das Geometerkonkordat zur Vereinheitlichung der Katastervermessungen vorbereitet, das vom Bundesrat 1868 in Kraft gesetzt wurde. Ende 1864 unterbreitete Dufour dem Bundesrat den Schlussbericht zur Erstellung der *Topographischen Karte der Schweiz 1:100 000* («Dufourkarte»), deren letztes Blatt 1865 publiziert wurde. Damit war der junge Nationalstaat ein erstes Mal offiziell flächendeckend kartiert, und zwar in einer Art, die international hoch beachtet wurde – die schweizerische Kartographie sollte fortan Weltruf geniessen.

In den ersten beiden Jahren des 1863 gegründeten SAC wurden die Arbeiten an der Dufourkarte abgeschlossen, und die Clubisten spielten bei der Konzipierung der Folgearbeiten eine wichtige Rolle. Ein Alpinismus ohne Karten ist undenkbar, und so ist es nicht erstaunlich, dass das Thema der Zusammenarbeit zwischen SAC und der Landestopografie bis in die neueste Zeit schon mehrfach beschrieben worden ist.² Eduard Imhof brachte den Zusammenhang der beiden Sachgebiete auf den Punkt: «Alpinist und Topograph – ein Herz und eine Seele.»³

Ein verheissungsvoller Auftakt – die Dufourspitze

Dass der Schweizer Alpen-Club bei der Fortsetzung der nationalen Kartengeschichte nach Dufour eine bedeutende Rolle zu spielen gedachte, zeichnete sich schon vor dessen Gründung ab: Am 24. Januar 1863 – also rund ein Vierteljahr vor der Gründungsversammlung des SAC-Zentralvereins in Olten – wandte sich Hans Heinrich Denzler (1814–1876), damals Chef des bernischen topographischen Büros, an einige bekannte Bergsteiger, die gleichentags folgende Eingabe an Bundesrat Jakob Stämpfli (1820–1879), den Vorsteher des Militärdepartements, richteten: «Indem die Unterzeichneten, einem herrschenden Gebrauche folgend, sich die Freiheit genommen haben, der noch namenlosen höchsten Spitz der Schweiz den Namen ihres höchstverdienten Generals – Dufourspitze – beizulegen, geschah es in der bestimmten Absicht, diesem neuen Namen sowohl bei den Touristen und Führern Geltung zu verschaffen, als ihn selbst bei gebotener Gelegenheit zu gebrauchen.»⁴

Denzlers Bezeichnung «namenlos» war allerdings nicht ganz korrekt: 41 Jahre zuvor hatte der österreichische Offizier, Topograph, Botaniker und Alpinist Ludwig Freiherr von Welden (1780–1853) in seinem 1824 in Wien veröffentlichten Werk *Der Monte-Rosa, eine topographische und naturhistorische Skizze* acht von neun Gipfeln dieses Gebirgsstocks «getauft» und den höchsten Gipfel als «Höchste Spitz» bezeichnet.⁵ Dieser Name wurde denn auch in die Erstausgabe von Blatt XXIII *Domo d'Ossola Arona* der Dufourkarte übernommen (**Abb. 1**).

Denzlers Eingabe war vom liberalen Nationalrat Johann Jakob Bucher aus Regensberg (1814–1905) sowie von den späteren Mitbegründern des SAC, dem Berner Regierungsstatthalter Gottlieb Samuel Studer (1804–1890), dem Bund-Redaktor Abraham Roth-Zellweger (1823–1880), dem Ingenieur-Geologen Edmund von Fellenberg (1838–1902) und Rudolf Theodor Simler (1833–1873), dem künftigen ersten Zentralpräsidenten des SAC, unterzeichnet. Dass es den angehenden Clubisten mit dieser Ehrung Ernst war, beweist der handschriftliche Zusatzvermerk des Bürochefs des Militärdepartements: «Nach einer Mittheilung von H.[err] Nationalrath Bucher ist Herr Weilemann in St. Gallen mit obigem Gesuche einverstanden u. wünschte, dass sein Name der Petition beigesetzt werde.»⁶ Zwar war Johann Jakob Weilemann (1819–1896) an der SAC-Gründungsversammlung vom 19. April 1863 in Olten nicht anwesend, gehörte aber zu den damals führenden Alpinisten, und seine Bemühung, bei einem solchen Akt mit dabei zu sein, zeigt, dass das Ansinnen regional breit abgestützt war.

In seiner 11. Sitzung vom 28. Januar 1863 ermaßtigte der Bundesrat das Militärdepartement, bezüglich der «Dufourspitze» «an das eidgenössische